Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1847

40 (1.10.1847)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 40. Offenburg, den 1. October 1847.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Die Feuerschau pro 1847 betreffend.) Nro. 32378. An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks: Die Nachfeuerschau ist der Feuerschau-Commission heute aufgetragen worden und wird demnächst vorgenommen werden.

Die Bürgermeisterämter erhalten den Auftrag, die diesseitigen Anordnungen in dem ihnen durch die Feuerschau-Commission zugestellt werdenden Verzeichnisse über die Feuerlösch- und Rettungsgeräthe, die mit rother Tinte geschrieben und unterstrichen sind, sogleich oder in den besonders bewilligten Fristen möglichst zum Vollzuge zu bringen, und sich bei Anschaffung, Vervollständigung und Unterhaltung der Lösch- und Rettungsgeräthe an die in dem hohen Erlasse Großh. Regierung des Mittelrheinkreises vom 23. Februar d. J. Nro. 6548 (von dem ihnen in nächster Botentasche zwei Abdrücke mitgetheilt werden) enthaltenen Vorschriften genau zu halten.

Nach erfolgter Nachschau ist das Feuerschau-Protocoll sammt dem diesseitigen und dem dortigen Exemplar des Verzeichnisses der Feuerlösch- und Rettungsgeräthe sogleich hierher einzusenden.

Offenburg, den 28. Sept. 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Rheinbischofsheim. (Bekanntmachung u. Fahndung.) No. 12153. Nachverzeichnete Gegenstände wurden auf dem gestern zu Lichtenau abgehaltenen Jahrmarkte vorgefunden. Es ist höchst wahrscheinlich, daß sie auf diesem Markte entwendet wurden, weßhalb wir das Publikum darauf aufmerksam machen und die etwaigen Eigenthümer veranlassen, sich hierwegen an die diesseitige Behörde, auf deren Kanzlei die Waaren bereit liegen, zu wenden.

Zugleich bitten wir, auf 4 bis 5 seidene Halstücher, die sich an einem Stücke befanden und deren Entwendung Mathias Weiß von Berghaupten verdächtig ist, zu fahnden.

Rheinbischofsheim, den 24. September 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fingado.

Bezeichnung der Gegenstände.

1) Ein Paar neue kalblederne, nach links und rechts geformte Stiefel; an dem oberen Vordertheil der Schäfte befindet sich eine gelbe Einfassung; die Absätze sind mit großen Nägeln und die Sohlen mit etwas kleineren Nägeln beschlagen.

2) Ein Regenschirm von grünem Baumwollenzeug mit gelben Carrös; der Stock des Schirmes ist von Holz und der Griff von Horn, einen Pferdskopf vorstellend.

Oberkirch. (Fahndung.) No. 22641. Joseph Bieser von Diebersbach wurde am 18. d. M., Abends halb 8 Uhr, in der Nähe der Fernacher Brücke von einem zur Zeit noch unbekannten Manne überfallen und mißhandelt; dabei kam ihm sein Mantel abhanden. Dieser ist von mittelfeinem blauem Tuche, hat zwei Krägen, wovon der eine ein kleiner Umlegkragen, der andere dagegen ziemlich lang ist, und wird durch eine Haft und einen Haken von weißem Draht zusammengehalten; in der Nähe des letzteren ist ein kleiner Riß. Die Knöpfe des Mantels sind mit dem nämlichen Tuche überzogen, aus welchem der Mantel gemacht ist.

Wir machen dies behufs der Fahndung auf den abhanden gekommenen Mantel öffentlich bekannt.

Oberkirch, den 21. Sept. 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Meßmer.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Kork.

Nro. 10264. Dem Andreas Dilles von Dorf Kehl wurden am 15. Sept., Abends, aus seinem Schopfe folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein Regenschirm von blauem baumwollenem Tuche, neu überzogen; das Gestelle daran ist alt, die Stäbe von Meerrohr, sonst ohne Kennzeichen.

2) Ein Regenschirm von dunkelbraunem baumwollenem Tuch, mit schwarzem hölzernem Stab mit unten gebogenem Griff von gleichem Holz. Die Stäbe daran sind von Fischbein; das Beschläg ist gelb. An der Beugung des Griffes ist ein lateinisches A und D eingerissen.

3) Ein blaues, schon abgetragenes Ueberhemd, welches auf der einen Seite am Hals und auf den Schultern mit weißen, auf der andern Seite mit rothen Schnüren einfach ausgenäht ist.

4) Ein roth cattunenes, mit weißen Blümchen besetztes Weiberkleid.

Im Bezirksamt Rheinbischofsheim.

Nro. 11965. In der Zeit vom Monat Juni d. J. bis 18. Sept. wurden untenverzeichnete, in der Scheuer der Wittwe Dörr dahier aufbewahrt gewesene, dem Großherzoglichen Fiscus zugehörige Baumaterialien entwendet:

1) 9 Stücke Eisen von beiläufig 6′ Länge, 2″ Breite, ⅜″ Dicke und 20 ℔ Schwere, im ungefähren Werth von 1 fl. 40 kr. per Stück.

2) 25 Stück Schrauben von verschiedener Länge und Dicke — die einzelnen Stücke mögen 8 bis 10 ℔ schwer gewesen sein — im ungefähren Werth von 50 kr. per Stück.

3) 37 viereckige Fensterkremesstücke von 3′ 8″ Länge und ½″ Dicke, im beiläufigen Werth von 48 kr. per Stück.

4) 25 Stück eiserne Kellerkremse von 1′ Länge und ½″ Dicke, im Werth von circa 15 kr. per Stück.

5) 20 Stück eiserne Klammern von 1' Länge, im Werth von 6 — 8 kr. per Stück.

6) Ein eiserner Rost von einer Hausthürschwelle mit 3 Stäben von circa 3½' Länge und ¼" Dicke, im beiläufigen Werth von 1 fl. 12 kr.

Gant-Edicte.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Oberkirch:

[1] von Lautenbach, an den in Gant erkannten Georg Streif, auf Mittwoch den 20. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach:

an das in Gant erkannte Vermögen des Johann Spitzmüller auf der Fabrik Nordrach, auf Mittwoch den 20. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei;

[1] von Nordrach, an das in Gant erkannte Vermögen des Bürgers und Bierbrauers Xaver Vollmer, auf Mittwoch den 20. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei;

von Oberharmersbach, an das in Gant erkannte Vermögen des Jakob Schmieder, auf Montag den 25. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Kork. (Ausschluß-Erkenntniß.) No. 10172. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Hermann Kempf von Stadt Kehl, wegen Forderung und Vorzugsrecht, wird zu Recht erkannt:

Diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden hiemit von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

So geschehen, Kork den 23. September 1847.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bodmann.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Oberamt Offenburg.

[1] Der Bürger Anselm Lechleiter von Appenweier mit seiner Ehefrau Ursula Roth und seinen sechs unmündigen Kindern, auf Dienstag den 5. October d. J., Morgens 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

[1] Martin Kreß' Eheleute von Helmlingen mit ihren Kindern, auf Montag den 4. Oct. d. J., Morgens 8 Uhr.

[1] Kork. (Oeffentliche Bekanntmachung.) Nro. 10101. Der Bürger und Steuermann Augustin Schieß aus Stadt Kehl ist mit Tod abgegangen und hat ein um 200 fl. 34 kr. überschuldetes Vermögen hinterlassen.

Zur Abwendung des Gantverfahrens hat nun dessen Wittwe Josephine geb. Krebs den Antrag gestellt, sie in Besitz und Gewähr des Vermögens ihres Ehemannes einzuweisen, wogegen sie die Schulden übernehmen wolle.

Diejenigen nun, welche Einsprachen gegen diesen Antrag zu machen gesonnen sind, haben solche binnen 4 Wochen dahier zu begründen, indem sonst nach Ablauf dieser Frist dem Antrage der Wittwe Schieß stattgegeben wird.

Kork, den 21. September 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bodmann. vdt. Neßler.

[1] Kork. (Oeffentliche Bekanntmachung.) Nro. 10102. Der Bürger und Weber Jakob Anstedt aus Sand ist mit Tod abgegangen, und es hat sich nach Aufnahme der Inventur eine Gemeinschaftseinbuße von 29 fl. 12 kr. herausgestellt, welche dessen Wittwe Barbara geb. Körkel übernommen und den Antrag gestellt hat, sie in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzuweisen.

Alle Diejenigen, welche nun gesonnen sind, gegen die Einweisung der Wittwe Anstedt in den Besitz des Nachlasses ihres Ehemannes Einsprache zu erheben, werden hiermit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen, als sonst dem Gesuche der Wittwe Anstedt stattgegeben wird.

Kork, den 21. September 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bodmann. vdt. Neßler.

[1] Offenburg. (Beistandsbestellung. Nro. 32420. An die Stelle des verlebten Joseph Basler von Zell wurde Roman Falk von da als Beistand der ledigen Franziska Basler daselbst aufgestellt und heute verpflichtet, ohne dessen Mitwirkung sie die im L.R.S. 499 bezeichneten Rechtsgeschäfte nicht abschließen kann.

Offenburg, den 21. Sept. 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer.

Wolfach. (Bekanntmachung.) Nro. 17567. Durch Uebereinkunft mit den Gläubigern des Kreuzwirths Karl Armbruster zu Wolfach ist diesem die unbeschränkte Verwaltung seines nun die Schulden weit übersteigenden Vermögens überlassen worden. Dies wird in Beziehung auf das Ausschreiben im Wochenblatt Nro. 28 bekannt gemacht.

Wolfach, den 11. September 1847.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

Offenburg. (Verbotenes Fahren durch die Marktreihe betreffend.) Nro. 3353. Die beiden Marktreihen auf der Hauptstraße am Dienstag und Samstag sind für Fuhrwerke blos in der Breite der Straße zur Metzgergasse und Ritterstraße unterbrochen, dagegen ist das Durchfahren am obern Theil der Allee von und gegen den Spitalplatz (Fischmarkt) nach wie vor verboten. Zuwiderhandeln wird mit 45 kr. Geldbuße bestraft, was man wiederholt bekannt macht.

Offenburg, den 24. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Huber.

Offenburg. (Das Einzelwaiden betr.) Nro. 3428. Das längst schon bestehende Verbot des Einzelwaidens wird unter Androhung der Feldfrevelstrafe anmit in Erinnerung gebracht.

Offenburg, den 29. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Huber.

Offenburg. (Gefundenes.) Nro. 3426. Es ist gestern Abend auf der Hofweierer Straße ein Paar Hosen gefunden und zur Aufbewahrung anher übergeben worden.

Offenburg, den 29. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Huber.

Offenburg. (Feldpolizei betreffend.) Nro. 3354. Wir haben mehrfach in Erfahrung gebracht, daß auf denjenigen städtischen Gütern, welche hiesigen Bürgern um ermäßigten Zins in Pachtgenuß gegeben sind, die Bäume vielfach ver-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nachlässigt werden, wie z. B. sehr oft das Anbinden derselben unterlassen wird, und daß selbst Beschädigungen beim Bau des Ackers an denselben vorkommen.

Da dem Pächter die Sorge für diese Bäume obliegt, welche sämmtlich edle Obstsorten liefern werden, so bedroht man hiemit jede Vernachlässigung oder gar Beschädigung dieser Bäume mit einer Feldfrevelstrafe von 1 — 5 fl.

Offenburg, den 24. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Huber.

Offenburg. (Die Beobachtung der Gesindeordnung betreffend.) Nro. 3425. Da der Michaelistag einer der vier gewöhnlichen Wanderziele für Dienstboten ist, so machen wir sowohl die Dienstherrschaften als die Dienstboten auf die Gesindeordnung vom December 1833, insbesondere auf den § 6 derselben anmit aufmerksam, wornach die Dienstherrschaft den Austritt eines Dienstboten innerhalb 24 Stunden und bei 1 fl. 30 kr. Strafe dem Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich anzuzeigen hat.

Offenburg, den 28. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Huber.

Offenburg. (Holzverkauf durch Soumission.) Hoher Weisung zufolge wird das aus Domainenwaldungen des Forstbezirks Wolfach pro 1847/48 zum Hieb gekommene, aufbereitete und zugerichtete Holz, bestehend in

I. Nutzholz:

67	Holländer	I. Klasse	9,728	Cubikfuß,
80	dto.	II. dto.	8,150	dto.
233	dto.	III. dto.	1,280	dto.
231	Stück Sägklötze		5,201	dto.
2371	dto. Bauholz		19,805	dto.
49	dto. Stangen	I. Klasse,		
103	dto. dto.	II. dto.		
	fichtenes Küblerholz		⅝	Klafter,

II. Brennholz:

buchenes Scheitholz	2½	dto.
tannenes dto.	283	dto.
Prügelholz	437½	dto.

im Soumissionswege vergeben.

Die ausführlichen Bedingungen können bei diesseitiger Stelle und bei der Bezirksforstei Wolfach eingesehen werden.

Im Allgemeinen wird bemerkt, daß

1) die Angebote nach den einzelnen Holzgattungen, und zwar bei dem Nutzholz nach Cubikfuß, bei dem Brennholz nach Klafter, besonders anzugeben seien;
2) der Zuschlag von Großh. Direction der Forstdomainen und Bergwerke erfolge, wenn der festgestellte Anschlag oder mehr geboten wird;
3) die Soumissionen bis den 9. October d. J., Schlag zwölf Uhr Mittags, mit der Aufschrift:
   „Gebot auf das in Dom.-Waldungen des Forstbezirks Wolfach dem Verkauf ausgesetzte Holz"
   und versiegelt bei dem Forstamte Offenburg eingereicht sein müssen.

Offenburg, den 23. Sept. 1847.

Großherzogliches Forstamt.

v. Ritz. vdt. Huber.

[1] Offenburg. (Birkenpflanzen-Verkauf.) Aus dem hiesigen Stadtwalde werden beliebige Quantitäten zwei- und vierjährige Birkenpflanzen zu dem Preise von 1 fl. 30 kr. per 1000 Stück — in die Stadt oder zum Bahnhofe dahier geliefert — abgegeben, was hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, am 27. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Kornmayer.

[1] Offenburg. (Holzhauerlohn-Versteigerung.) Am Samstag den 9. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird im Saale des Gemeindehauses dahier der Holzmacherlohn von circa 3000 Masseklaftern versteigert, was hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, am 27. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Kornmayer.

Zunsweier, O. A. Offenburg. (Ziegelhütte-Versteigerung.) Auf oberamtlichen Beschluß wird Montags den 4. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause dahier die zur Gantmasse des Lorenz Schappacher von Berghaupten gehörige Hälfte der Ziegelhütte sammt Zugehörde, am s. g. Kohlplatze am Herrweg an der Vicinalstraße gegen Diersburg gelegen, als Eigenthum versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei dieser Versteigerung dem letzten und höchsten Gebote der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

Zunsweier, den 26. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Vetter. vdt. Ruf.

Urloffen. (Reparationsarbeiten-Versteigerung.) Am nächsten Montag den 4. October d. J., Morgens 9 Uhr, werden im hiesigen Rathszimmer die Reparationsarbeiten am Pfarrhause dahier an den Wenigstbietenden versteigert. Der Ueberschlag kann jeden Tag auf dem Rathszimmer dahier eingesehen werden. Zugleich wird auch das Anstreichen der hiesigen Schulzimmer mit grüner Farbe versteigert werden.

Urloffen, den 28. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

König.

[2] Griesheim. (Ackerversteigerung.) Nach eingeholter obervormundschaftlicher Genehmigung vom 9. d. M. No. 31160 lassen die Erben der verstorbenen Agatha Eggs von hier

¼ Jeuch Acker im Gassenfeld, einers. August Fäßler, anders. Vinzens Sachs,

¼ Jeuch Acker in der Bün, Weierer Banns, einerseits die Gemeinde Weier, anders. Adam Wacker,

am 11. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause, der Erbtheilung wegen, zu Eigenthum versteigern.

Griesheim, den 20. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Broß.

Nordrach, Amts Gengenbach. (Vieh- und Heuversteigerung.) Am Dienstag den 5. Oct. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden dem hiesigen Bauern Benedikt Speth gegen baare Bezahlung in seinem Hause versteigert werden:

4 Kühe, 3 Kalbinnen, 2 Saugkälber, ein Pferd und 80 Centner Heu.

Nordrach, den 17. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Huber.

Ohlsbach, Amts Gengenbach. (Anfertigung von Feuerlöschgeräthschaften betr.) Nro. 450. Donnerstags den 7. Oct. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird im hiesigen Rathszimmer die Fertigung einer Trag- und zweier Handspritzen für hiesige Gemeinde an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ohlsbach, den 27. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Bau.

Ebersweier. (Rebenversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung Großh. wohllöbl. Oberamts Offenburg vom 10. August d. J. Nro. 28522 wird am 18. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause dahier dem Gallus Litterst von Bohlsbach

ein Haufen Reben auf der Hasenhalt, einers. Bartholomä Lehmann, anders. ein Bohlsbacher,

im Executionswege öffentlich versteigert werden.

Ebersweier, den 27. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Roßler.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Trebernversteigerung.) Samstags den 9. Oct. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei der unterzeichneten Verwaltung die Trebern von dem diesjährigen Herbstergebnisse aus den Selbstbaureben, welches auf hiesiger Trotte getrottet wird, versteigert werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 28. Sept. 1847.

St. Andr. Hospitalverwaltung.

König

[1] Oberkirch. (Hausversteigerung.) Aus der Fidel Hartmann'schen Verlassenschaft werden, der Erbabtheilung wegen, Donnerstags den 21. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum Kreuz dahier versteigert werden:

Eine einstöckige Behausung und 12 Ruthen Garten, im Wolfbag gelegen, einers. Martin Ziegler, anders. das Bächlein.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Oberkirch, den 27. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

G. Braun. vdt. Gerstner.

Urloffen. (Dungversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt nächsten Montag den 4. October, Morgens 9 Uhr, einen Haufen Dung im Gemeindehof dahier um baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu man die Liebhaber höflich einladet.

Urloffen, den 24. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

König.

Goldscheuer. (Wucherstier-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am künftigen Donnerstag den 7. October, Morgens 9 Uhr, einen Gemeinde-Stier gegen baare Zahlung bei der Abholung öffentlich versteigern.

Goldscheuer, den 28. September 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rennwald.

Gengenbach. (Stockholz-Versteigerung.) Hiesige Gemeinde läßt Donnerstags den 7. k. M., Nachmittags 1 Uhr, beim Frauenbilde 57 Klafter gesundes Stockholz versteigern, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Gengenbach, den 24. September 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Erhard.

[1] Bohlsbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Nach erfolgter obervormundschaftlicher Genehmigung vom 9. d. M. Nro. 31160 werden die zum Nachlasse der verstorbenen Agatha Eggs von Griesheim gehörigen, in hiesiger Gemarkung liegenden Güter, wegen Betheiligung minderjähriger Erben,

Montags den 18. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer der öffentlichen Steigerung ausgesetzt werden, und zwar:

1.

½ Jeuch Acker am Krefzenweg, einerseits die Gemeinde Bohlsbach, anderseits Lorenz Burgert.

2.

¼ Tauen Matte im Dürni, einers. Peter Eggs, anders. Martin Lurk.

Bohlsbach, den 25. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Bahr.

[1] Bohlsbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Nach erfolgter obervormundschaftlicher Genehmigung vom 9. d. M. Nro. 30990 werden die dem Christian, Georg und der Theresia Küderle von hier erblich anerfallenen Liegenschaften, als:

1) 25 Ruthen Garten hinten im Dorf, einerseits Georg Küderle, anderseits Lorenz Metz,
2) ¼ Jeuch Acker in den Matten, einerseits Norbert Knosp, anderseits Karl Siebert,
3) 75 Ruthen Acker im Breitfeld (Ebersweierer Banns), einers. Paul Küderle, anders. Michael Ockenfuß' Erben,
4) ⅛ Rebfeld im Grübenstück, einerseits Joseph Neger, anderseits die Erbschaft,

am Montag den 18. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer, der Erbtheilung wegen, einer öffentlichen Steigerung zu Eigendum ausgesetzt werden.

Bohlsbach, den 25. September 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Bahr.

[1] Döttelbach, Amts Oberkirch. (Zwangs-Versteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 6. Juli d. J., No. 16348, werden dem hiesigen Bürger und Buschwirth Johann Kimmig in Griesbach nachbeschriebene Liegenschaften

Mittwochs den 20. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in dem Bierwirthshause in Griesbach im Zwangswege öffentlich versteigert werden; als:

1.

Ein dreistöckiges Wohnhaus, zum Betrieb einer Wirthschaft eingerichtet, mit Scheuer, Stallung und Keller unter einem Dache und einem angebauten Tanzsaale, unter dem sich ein Balkenkeller befindet, nebst Hofraithe und Garten an der Thalstraße, neben Michael Roth und Fr. Anton Braun.

Auf dieser Liegenschaft ruht der Waldgenuß eines Taglöhners, bestehend jährlich in 3 Klaftern Tannen-Holz und dem 93sten Theil von der Hälfte des Harzgeldes, laut Vergleich vom 16. Sept. 1841.

2.

Circa 1½ Morgen Acker- und Mattfeld beim Hause, neben Michael Roth, Mathias Boschert, Bürgermeister Ringwald, Andreas Kimmig und sich selbst.

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalisirten Vermögens- und Sittenzeugnissen auszuweisen.

Döttelbach, den 19. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Ringwald. vdt. Bock.

[1] Stadt Kehl. (Gasthaus-Versteigerung.) Nachdem bei der heute vorgenommenen Versteigerung der Liegenschaften, welche in die Gantmasse des Schlüsselwirths Johann Held dahier gehören — in Nro. 36, 37 und 38 dieses Blattes beschrieben — der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, so hat man zur zweiten Versteigerung Tagfahrt auf Samstag den 23. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wobei der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgen wird, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben sollte.

Stadt Kehl, den 25. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Gaß. vdt. Reiß.

Offenburg. (Fahrnißversteigerung.) Am kommenden Dienstag den 5. October, Vormittags 9 Uhr, wird vor hiesigem Gemeindehause öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden: Schreinwerk, Weißzeug, Bettwerk und verschiedener Hausrath.

Offenburg, den 29. September 1847.

A. A.:

Waisenrichter J. N. Krafft.

Eckartsweier, Amts Kork. (Liegenschafts-Versteigerung.) Zufolge richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Kork vom 26. Mai d. J. Nro. 5623 wird im Vollstreckungswege dem David Walter 1½ Sester Acker im Spitloh

Montags den 18. October, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause dahier versteigert werden, und der

endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Eckartsweier, den 28. September 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Baaß.

[1] Oensbach, Amts Achern. (Bierbrauerei-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung Großherzogl. Bezirksamts Achern vom 17. August d. J. Nro. 18372 werden dem hiesigen Bürger und Bierbrauer Johannes Jülg im Vollstreckungswege nachbeschriebene Liegenschaften

Donnerstags den 28. October d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Sonnenwirthshause dahier zu Eigenthum versteigert werden; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Eine zweistöckige Behausung von Holz, nebst Scheuer, Schweinställen und einer eingerichteten Bierbrauerei unter einem Dach, neben der Landstraße und Wendelin Sauer, oben Bernhard Bär, unten die Wachshurster Straße.

Oensbach, den 27. September 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

[1] Steinach, Amts Haslach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Schuster Wendelin Krämer werden in Folge richterlicher Verfügung vom 8. Juni d. J. Nro. 9286 die unten verzeichneten Liegenschaften

Donnerstags den 4. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathszimmer im Wege der Vollstreckung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Wohnungen im Keller- und Wohnstock unten im Dorfe, einers. der Feldweg, anders. selbst, vornen Wendelin Heizmann, hinten Jakob Buchholz.

2.

10 Ruthen Garten und Hofraum beim Hause, einerseits der Weg, anderseits Wendelin Brucker.

Steinach, den 18. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Kornmeyer. vdt. Prinzbach, Rathschrbr.

[1] Kork. (Liegenschafts Versteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügung Großh. wohllöbl. Bezirksamts dahier vom 10. April l. J. Nr. 3886 wird dem Bürger und Schneider David Bräuninger von hier, in Forderungssachen des Post-Conducteurs Wendelin Schwarz von Kehl, am Dienstag den 23. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier

1) ein einstöckiges fünfgiebeliges Wohnhaus mit Scheuer, Schopf und Stall, Hof und Hofraithe — der Platz circa ½ Viertel groß — einerseits neben Georg Reif, anders. neben der Dorfgasse, dahier im Ort Kork gelegen,

2) 1½ Sester Acker im Ührisfeld (h. B.), neben Kronenwirth König und Michael Jockers dem 5. gelegen,

im Vollstreckungswege für ein Eigenthum versteigert werden; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Kork, den 23. September 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Buß.

[1] Steinach, Amts Haslach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Taglöhner Landolin Heizmann werden in Folge richterlicher Verfügung vom 16. Mai d. J. Nro. 7826 die unten verzeichneten Liegenschaften

Mittwochs den 3. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathszimmer im Vollstreckungswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird.

1.

5 Sester Reutberg-Neubruch (jetzt Reben) im Silberberg, einers. Karl Obert, anders. Michael Kohmann.

2.

4 Sester Reutberg im Sommerberg (der untere Theil ob der Matte), einers. Xaver Dold, anders. Baptist Jegle.

3.

6 Sester dito allda (der mittlere Theil), einers. Xaver Dold, anders. Michael Kohmann.

4.

4 Sester Reutberg im Sommerberg in der obern Länge (der hintere Theil), einerseits Augustin Ketterer, anderseits Xaver Dold.

5.

4 Sester dito allda (der vordere Theil), einerseits Augustin Ketterer, anderseits Xaver Dold.

Steinach, den 18. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Kornmeyer. vdt. Prinzbach, Rathschrbr.

[1] Steinach, Amts Haslach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem ledigen und großjährigen Joseph Reinbold in Schnellingen werden in Folge richterlicher Verfügung vom 6. Juli d. J. No. 11183 die unten verzeichneten Liegenschaften

Mittwochs den 3. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier im Zwangswege versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird.

1.

Die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses oben im Dorf in der Grafts, einers. Joseph Gihr mit seiner Hälfte, anders. Georg Bruder.

2.

10 Ruthen Garten und Hofraum beim Hause, einerseits Joseph Gihr, anderseits Georg Bruder.

Steinach, den 18. Sept. 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Kornmeyer. vdt. Prinzbach, Rathschrbr.

[1] Haslach im Kinzigthal. (Faßdauben- und Fässerverkauf.) Bei Franz Zachmann sind eichene und eschene Faßdauben von 15 Zoll bis 7 Fuß Länge einzeln oder faßweise, ebenfalls auch Fässer von verschiedener Größe, in Wärmreifen und in Eisen gebunden, billig zu haben.

[1] Oppenau. (Fässerverkauf.) Küfer Georg Schneider hat folgende Fässer entweder gegen Wein oder gegen baare Zahlung zu verkaufen:

Nro. 1	im Gehalt von	13	alten	Ohm,		weingrüne, in Eisen gebundene Fässer.
" 2	" "	"	24	"	"	
" 3	" "	"	25	"	"	
" 4	" "	"	26	"	"	
" 5	" "	"	26	"	"	
" 6	" "	"	27	"	"	
" 7	" "	"	170	"	"	
" 8	" "	"	50	"	"	neue, in Wärmreifen.
" 9	" "	"	52	"	"	
" 10	" "	"	54	"	"	

[1] Nesselried bei Durbach. (Fässerverkauf.) Heinrich Konrad in Nesselried hat 6 Stück ovale, in Eisen gebundene Fässer, von 28 bis 48 Oehmle haltend, zu verkaufen.

Kork. (Fässer- und Wagenverkauf.) Löwenwirth Heyd's Wittwe hat zwei Fässer und einen Bauernwagen mit eisernen Achsen zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Frauenverein.

Rechenschaftsbericht für das I. Halbjahr 1847.

I. Einnahmen:

Die Beiträge für die Monate: März, April, Mai, Juni, Juli und August 1847		fl. 243. 18.
Erlös von Socken und Strümpfen	fl. 15. —	
Kassarest vom II. Halbjahr 1846/47	" 97. 45.	" 112. 45.
		fl. 356. 3.

II. Ausgaben:

für Nahrungsmittel	fl. 53. 30.	
für Kleidung und Rohstoffe . .	" 92. 16.	
für Arbeitslohn	" 117. 13.	
für Druckkosten	" 7. 39.	
für die Dienerin	" 9. —	fl. 279. 38.
	bleibt Kassarest	fl. 76. 25.

Unterstützt wurden im Ganzen 9 Personen, theils Wöchnerinnen, theils Kranke.

Die Zeit der Verpflegung beläuft sich auf 152 Tage; das Mittel beträgt $16\frac{8}{9}$ Tag.

Beschäftigung erhielten 148 Personen, theils Erwachsene, theils Kinder.

Bei einer Vergleichung mit dem Winterhalbjahr 1846/47 ergibt sich, daß dort das Total der Verpflegungszeit größer als im verflossenen Sommerhalbjahr ist, nämlich 211 Tage, die Mittelzahl sich aber kleiner herausstellt als in dieser Periode, nämlich dort $15\frac{1}{14}$, hier $16\frac{8}{9}$ Tag.

Beschäftigt wurden im Winter 188 Personen,
im Sommer 148 "
also weniger 40 Personen.

Die Zahl der Mitglieder des Vereins betrug im Anfang des halben Jahres . . . . . 164.
Ausgetreten sind im Laufe des halben Jahres 7
157.
Beigetreten sind während des halben Jahres . . . . . 3.

Stand am Ende des halben Jahres: 160 Mitglieder.

Offenburg, den 27. September 1847.

Der Vorstand:
Kunigunde Geiger.
Dr. Wagenmann.

Offenburg. (Anzeige.) Man macht die hiesigen Einwohner darauf aufmerksam, daß sich in der Ziegelei des Hrn. Fabrikanten Reindle täglich Gelegenheit darbietet, Obst zu dörren, und zwar den Korb voll zu 6 Kreuzer.

[1] Offenburg. (Faßdauben-Verkauf.) Hundert Stück Faßdauben von 5 bis 6 Fuß und verschiedene Faßböden sind im Ganzen oder stückweise zu verkaufen — bei wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes

Offenburg. (Rebenverkauf.) Damenschneider Johann Sladek, wohnhaft bei Drehermeister Bischof in der langen Straße, will 3 Haufen Reben im obern Heldenrecht sammt dem Herbste verkaufen.

[1] Rheinbischofsheim. (Anzeige.) Neue Holländer-Vollhäringe, in ½- und ⅛-Tönnchen, sind, obgleich frühzeitiger als gewöhnlich, zu billigem Preise, sowie Nord-Lapperdan, angekommen bei
C. F. Lindauer.

Offenburg. (Kapital auszuleihen.) Gegen 5 pCt. Zins und doppeltes Unterpfand in Liegenschaften können 900 fl. sogleich angeliehen werden.

Näheres gegen Vorlage des Verlagscheins
bei dem öffentlichen Geschäftsbureau Offenburg.

[2] Bei der Almosenverrechnung Hesselhurst liegen 100 fl. zum Ausleihen bereit.

Anzeige
für Auswanderer nach Nordamerika.

Unterzeichneter Agent des Hauses J. Barbe & Morisse in Havre hat die Ehre, dem auswandernden Publikum anzuzeigen, daß folgende große gekupferte Dreimaster für den Monat October nach New-York und New-Orleans unter Segel gehen. Durch die Anzahl von Schiffen bin ich in Stand gesetzt, Accorde zu den billigsten Preisen abschließen zu können.

Sollten die Auswanderer länger als 3 Tage über schon festgesetzte Zeit in Havre bleiben müssen, so wird denselben eine Entschädigung von Einem Franken per Kopf und per Tag Verspätung nebst freiem Logis bewilligt.

Der Agent:
A. Ehrmann.
Alter Weinmarkt Nro. 95 in Straßburg.

Von Havre nach New-York.

Namen der Schiffe.	Capitaine.	Tonnengehalt.	Abfahrt von Havre.
Ferrière	Grieslin . .	1000	1. October.
Rayah	Cobl	800	8. "
Hector	Post	800	16. "
Von Havre nach New-Orleans.			
Espindola	Barstow . .	1000	1. "
Howard	Hill	700	5. "
Tuskina	Williams .	800	12. "
Edward	Curet	800	16. "
Françis Depau . .	Mulford . .	800	24. "

Anzeige.

In Folge der Verlegung des Hofgerichtes von Rastatt nach Bruchsal habe ich meinen Wohnsitz zu Offenburg genommen, was ich andurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Obergerichts-Advokat Zutt.

Offenburg. (Empfehlung.) Hämischen Bemerkungen, schmähsüchtigen Vorwürfen, ja selbst hartem Tadel zu begegnen, sehe ich mich veranlaßt, einem verehrlichen Publikum, — das meine Verhältnisse besser kennt, als jene gefühllosen Nasenrümpfer, ebenfalls wohl weiß, daß Fehlen menschlich, aber im Fehler verharren, des Menschen unwürdig sei, — meine Dienste gehorsamst anzutragen, und erbiete mich zu allen Commissionen, auch selbst, wenn das Siegel der Verschwiegenheit darauf ruhen sollte. Zuversichtlich glaube ich, daß man mir wieder gefälliges Zutrauen schenken und geneigt sein werde, so wie ich auch, — stets darauf bedacht, die Zufriedenheit Aller zu erringen, — dahin streben werde, dem Wunsche meiner Gönner durch prompte und billige Leistungen zu entsprechen.

Melchior Dummer.

Gengenbach. (Dielenverkauf.) Fidel Braun von Hüttersbach hat 230 Stück tannene Dielen à 32 kr. per Stück bei Säger Walter in Gengenbach zum Verkauf bereit liegen.

Trottspindeln-Verkauf.

Vier neue eiserne Trottspindeln mit Muttern sind vorräthig und werden zur Abnahme empfohlen von Jakob Schaller, Maschinenfabrikant in Dinglingen.

Offenburg. (Nachricht.) Gegen 15 kr. Brenngebühr für das Oehmle können Zwetschgen und Kirschen in meine Brennerei abgeliefert werden, auch werden Kartoffeln käuflich von mir übernommen. Hölzlin sen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

An J. W.

(Zum Abschied von seinen Freunden gewidmet.)

Du willst aus uns'rer Mitte gehen,
Der unser Freundesherz gewann,
Da wir verlassen, einsam stehen, —
Ist nichts, was Dich noch fesseln kann?! —

Verstummet sind die frohen Lieder
Und traurig hallt der Scheidesang,
Du warest gut und treu und bieder, —
Dein Scheiden macht uns Alle bang.

Die Freundschaft hat uns fest verbunden
Mit ihrem kräft'gen Zauberband, —
Die frohen Tage sind verschwunden,
Wir fühlen nur den Druck der Hand.

Die Freundschaft lenkte uns're Schritte,
Hat uns des Himmels Huld verlieh'n;
Du geh'st aus treuer Brüder Mitte,
Die nur für ächte Freundschaft glüh'n.

Sie weihte uns zu frommen Söhnen
Und zog uns an durch Sympathie,
Die ganze Welt uns zu verschönen,
Zu allen Wonnen leitet sie.

O schöner Bund! — Doch, ach, geschieden
Hat uns das neidische Geschick,
Das Liebste raubte uns hienieden
Der schwarze Trennungs-Augenblick.

Geflügelt naht die Abschiedsstunde,
Die, Freund! uns Treuen Dich entführt,
Schon zittert: Lebewohl vom Munde,
Wir weinen nach, — sind tief gerührt.

Doch, willst Du nimmer länger weilen,
In Ernst und frohem, munterm Scherz,
Willst Du denn rücksichtslos enteilen,
Da Ein Accord nur unser Herz!? —

Oft werden wir bei Lustgelagen
Vergebens nach Dir, Edler! seh'n,
Vergebens das Geschick beklagen
Und den Verlust uns still gesteh'n.

In Becher fallen Thränen nieder,
Du warst uns treu und hold und gut,
Wir liebten Dich, Du liebtest wieder,
Wie treu der wahre Bruder thut.

Und nun? — Doch die sich tiefer kennen,
Die wahren Freunde zagen nicht,
Kein Wechsel je vermag zu trennen,
Sie bleiben treu, bis Alles bricht.

So gehe hin in ferne Lande,
Geliebter Freund! denn niemals trennt
Der ächte Freund die festen Bande,
Der Dich nur seinen Bruder nennt.

Wir wünschen Dir nur Wohlergehen
Und alle Wonnen, alles Glück,
Wir bleiben treu, da fest wir stehen,
Und denken stets an Dich zurück.

Doch mögest Du auch uns'rer denken:
Vielleicht, daß selbst der Tag erscheint,
Der wieder Dich wird Freunden schenken
Und wieder fröhlich uns vereint.

Freundinnen an Ebendenselben zum Scheidegruß.

Sieh', wie schon die Blätter fallen,
Kühler wird der kurze Tag,
Nebel schon im Thale wallen,
Fort ist froher Vögelschlag.

Und es drohen rauhe Lüfte,
Schon verödet ist die Flur,
Und verwaist sind Hain und Trifte,
Kahler wird schon die Natur.

Und Du willst aus uns'rem Kreise,
Wo so traulich wir geweilt,
Hast mit uns des Lebens Reise
Unter Scherz und Lust getheilt.

Hattest Dich dem stillen Glücke
Und dem Frohsinn stets geweiht,
Nun zerreißt des Schicksals Tücke
Uns're traute Seligkeit.

Kurz nur war die Lust geschenket
Und uns blieb ein holder Traum,
Da das Glück Dich weiter lenket
Auf der Erde weitem Raum.

Wer wird, Sylphen gleich, nun schweben
Wogend mit uns in dem Tanz,
Wer wird das Gespräch beleben,
Zieren unsern Liederkranz?!

Wer wird uns die Zeit verkürzen
Unter Lust und heit'rem Scherz,
Uns're Stunden munter würzen
Durch Gespräch voll Geist und Herz?! —

Ach, wie wird es uns zu Muthe,
Wie wird unser Herz so bang;
Fort nun geht der Bied're, Gute,
Und die Zeit wird uns so lang!

Fort der Kranz gesell'ger Freude,
Den die Liebe um uns wand,
Ihn zerreißt zu herbem Leide
Grausam jetzt der Trennung Hand. —

Alles Gute möge spenden
Mild der Himmel, — Lust und Glück,
Alle Wonnen auf Dich senden, —
Denk' an uns auch oft zurück!

Die gefährlichste Räuberbande des neunzehnten Jahrhunderts.

Unter diesem Titel hat kürzlich ein noch wenig bekannter deutscher Schriftsteller, der gegenwärtig im Auslande lebt, ein Buch über die Wucherer geschrieben. Bemerkenswerth ist es, daß er eine förmliche Naturgeschichte dieser Vampyre der Gesellschaft lieferte, und dieses „böse Gezücht," wie er sie häufig nennt, in Klassen und Ordnungen eintheilte. Er zählt 72 Gattungen von Wucherern auf, und beweiset ohne große Schwierigkeit, daß jede derselben an Niederträchtigkeit, verächtlicher Denkweise und totaler moralischer Verwerflichkeit tief unter dem gemeinsten Taschendiebe, Wegelagerer, Buschklepper, ja selbst unter dem Banditen stehe. Das Geschäft des Banditen — so meint der Verfasser — sei gegen das Treiben des ächten Wucherers nur reines Kinderspiel. Ersterer endiget mit einem Dolchstoße das Leben des Einzelnen oft mit solcher Gewandtheit und Sicherheit, daß sein Opfer nicht lange zu leiden braucht; Letzterer ruinirt langsam und mit allen erdenklichen Qualen ganze Familien; die Wirkungen seines Treibens erstrecken sich oft auf ganze Generationen, und sein grausenerregendes Verfahren hat oft schon Verzweiflung und himmelschreiende Verbrechen erzeugt, die eine seit Jahrhunderten ehrenhafte Familie für immerwährende Zeiten brandmarkten. Was ist — streng genommen — die tückische Bosheit eines Gottlieb Koke, die entmenschte Teufelei eines Franz Moor und die dämonische Schadenfreude eines Mephisto — gegen die kalte, schlaue, aus Geiz, Habsucht, Niederträchtigkeit und Herzlosigkeit gemengte Wuchernatur? Gegen gemeine Diebe, Mörder und Straßenräuber kann man sich

leicht schützen, gegen Wucherer nur sehr schwer; listiger, als die Klapperschlange, und das häßlichste Thier der Schöpfung, wie die Spinne, beobachtet der ächte Wucherer von Weitem sein erkiesenes Opfer. Er jubelt, wenn er durch schändliche Machinationen, durch Ränke und Kabalen den Unglücklichen dahin gebracht hat, daß er mit offenen Augen in das schlau aufgestellte Netz geht, und sich wehrlos aussaugen läßt. — Welches Unheil haben diese Schändlichen seit Jahrhunderten angerichtet, und was werden sie noch anrichten?!! — Gegen die Räuber gibt es Waffen, gegen die Pest geeignete Cordone und Schutzmittel, aber gegen das schlechte, kriechende Gezücht der Wucherer, die ihr schändliches Gewerbe mit Schlauheit den Augen der Welt zu entziehen wissen, sinnt man vergeblich auf Mittel. Sie kennen die Strenge der gegen sie gerichteten Gesetze, aber sie können dem dämonischen Hange nicht entgehen. Aechte Wucherer würde selbst die Gesetzgebung eines Nero nicht vertilgen, und der menschliche Scharfsinn ist viel zu schwach, um eine Strafe zu ersinnen, welche das Verbrechen des Wuchers vollkommen sühnen könnte. Das Schicksal des überwiesenen Straßenräubers oder Mörders wäre nach dem Gesagten für einen ächten Wucherer jedenfalls noch eine unverdiente Auszeichnung. Es ist übrigens vom Standpunkte der Moral schwer zu entscheiden, ob der Wucherer, der im Dachkämmerchen wohnt, und hungert, darbt und friert, verächtlicher sei, als Jener, der von dem erwucherten Gelde schwelgt, in kostbaren Carossen fährt, und kostspielige Liebschaften mit Schauspielerinnen, Sängerinnen u. s. w. unterhält, der unerfahrene junge Leute in ihrem Leichtsinne unterstützt, um sie desto sicherer zu ruiniren. So viel steht fest, daß Jeder, der den Namen Wucherer mit Recht trägt, zu den verächtlichsten Geschöpfen gehört, die der Erdboden trägt, und die man mehr fliehen soll, wie die Pest." — Wie viel Wahres ist in diesen wenigen Worten enthalten, und wer wollte wohl zweifeln, daß, handelte es sich um Unterschriften zur Bestätigung des hier Gesagten, in kurzer Zeit gewiß 300,000 beisammen wären! —

Miscellen.

(Das Ghetto [Judenquartier] in Rom) Ein Mitglied der mit der Untersuchung des Ghetto in Rom beauftragten Commission entwirft in seinem, dem Papst erstatteten Bericht folgendes Bild von dieser traurigen Aufenthaltsstätte: „Etwa 3900 Israeliten leben in Rom im Ghetto, einer so niedrig gelegenen Gegend, eng eingeschlossen, daß sie auch bei dem kleinsten Uebertritt der Tiber augenblicklich unter Wasser gesetzt wird. Das Schlimmste dabei ist, daß die Wohnungen zur ebenen Erde fast alle mehrere Fuß unter dem Niveau der Straße stehen. Aus diesem Grunde sind sie auch in trockner Jahreszeit stets feucht, weil weder gedielt, noch mit Backsteinen gepflastert wird. Fenster fehlen fast überall, nur durch die Thüre kann frische Luft eintreten. Somit sind diese Wohnungen in einem Grade übelriechend, daß Jedem, der sie zum Erstenmal betritt, der Athem vergeht. Diese gräuliche Luft rührt auch zum Theil von der Menge der Personen her, die in einem und demselben Zimmer zusammenleben müssen. Ich sage die lautere Wahrheit, sage, was ich mit eigenen Augen sah, wenn ich berichte, daß im Ghetto in einer kleinen engen Kammer oft sechszehn Menschen zusammenleben, schlafen und ihre menschlichen Bedürfnisse daselbst verrichten müssen. Solche zahlreichen Familien haben nur zwei enge Betten, manche aus neun Personen bestehende hat deren nur eins. Ich sah Familien dieser Zahl, wo Vater, Mutter, drei Töchter und vier Söhne ein und dieselbe Lagerstätte theilten. Ja, es gibt einzelne Zimmer, in denen drei Familien zusammen wohnen, mit nur zwei Betten, oft selbst nur mit einem. In diesen Fällen schläft eine Familie wenige Stunden, nach ihr die zweite, dann eben so kurze Zeit die dritte. Mir sind Häuser vorgekommen, in denen über dem Bette Blechrinnen angebracht waren, damit man gegen das herunterträufende Regenwasser schlafend sicher wäre. Ich schweige über die zerbrochenen Treppen und bemerke nur noch, daß sehr viele Häuser auch in ihren obern Stockwerken ohne Fenster sind und ihre Bewohner wie in einem Gefängniß eingeschlossen vegetiren. Ich stieß auf erblindete Menschen, erblindet in und wegen der Atmosphäre. Die Hälfte der römischen Juden ist äußerst arm; wer die Miethe nicht zahlen kann, wird aus seiner Höhle gejagt und muß dann in einer Kammer mit vielen Unglücksgefährten Obdach suchen, die für einmaliges Uebernachten als Locanda feil steht."

(Geistesgegenwart.) Eine junge Dame lebte mit ihrem Bruder, einem Maler, in einem kleinen Hause in der Vorstadt Wiens, ruhig und zufrieden in geschwisterlicher Einigkeit. Um so schmerzlicher war für sie die Bemerkung, daß das Aeußere ihres Bruders sich auffallend veränderte, seine Wangen wurden bleich, sein Auge blickte starr und finster. Voll besorglicher Angst, wollte sie schon den Rath eines Arztes in Anspruch nehmen, als der Maler eines Tages unvermuthet zu ihr in's Wohnzimmer trat, ein Messer in seiner Hand haltend. Er schloß die Thüre und trat dicht zu seiner Schwester: „Maria," sprach er in dumpfem Tone, „ich soll das Haupt Johannes des Täufers malen, da denk' ich, will ich Deinen Kopf zum Modell nehmen und ihn dir abschneiden, komm her?" Die Jungfrau blickte dem armen Bruder in's Auge. Wahnsinn sprach aus demselben; sie dachte, das offene Fenster zu erreichen, fürchtete aber von ihm daran verhindert zu werden. „Das ist ein seltsamer Gedanke, Wilhelm," sprach sie scheinbar ruhig, „doch kann das geschehen; wäre es aber nicht jammerschade, mir das schöne Halsband zu verderben, ich lege es ab und bin gleich wieder bei Dir." — Nach diesen Worten hüpfte sie leicht aus dem Zimmer. — Sie stürzte die Treppe hinab, holte einige Nachbarn herbei, die sich des Beklagenswerthen, des seine Idee durchaus ausführen wollte, bemächtigten, und ihn der Hülfe eines Arztes überlieferten.

Brodtaxen vom 1. bis 16. October 1847.

A. Im Oberamt Offenburg.

a. Der 2 kr. Weck soll wiegen 9½ Loth.
b. Halbweißbrod, 2 ℔ in langer Form sollen kosten 8½ kr.
c. " 2 " " runder " " " 8½ kr.
d. " 4 " " " " " " 16 kr.
e. Schwarzbrod, 4 " " " " " " 13 kr.

B. Im Bezirksamt Oberkirch.

Weißbrod aus ½ Schwingmehl 1ten Zuges und ½ Schwingmehl 2ten Zuges: der Weck zu 1 kr. 5 Loth, zu 2 kr. 10 Loth.

Halbweißbrod aus reinem Vollmehl, in langer Form: 2 ℔ 7½ kr., 4 ℔ 15½ kr.; in runder Form: 2 ℔ 8 kr., 4 ℔ 16 kr.

Schwarzbrod aus ¾ Schwarzkernen- und ¼ Kornmehl, in runder Form: 2 ℔ 6 kr., 4 ℔ 12 kr.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 25. Sept.		28. Sept.		Oberkirch 23. Sept.		Achern 28 Sept.		Gengenb. 23. Sept.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	15	39	16	8	15	—	15	14	15	9
Kernen . .	—	—	—	—	15	22	—	—	—	—
Halbwaizen	10	26	12	7	13	—	11	—	10	36
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	6	41	—	—
Korn . . .	10	59	10	19	10	—	10	1	10	36
Gerste . .	8	12	8	36	8	22	8	30	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	5	—	5	12	5	—	4	55	—	—

Verantwortlicher Herausgeber: J. Otteni. · Druck und Verlag der J. Otteni'schen Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg